



Niederschrift

über die Sitzung

des Rechnungsprüfungsausschusses

am 31.10.2019

Anwesend

- stellvertretender Vorsitz

Ebling, Michael Leitung des Ausschusses bis zur Wahl eines Vorsitzenden (TOP 4)

- Vorsitz

Lange, Karsten

- Verwaltung

Huber, Peter
Kandel, Reiner
Pusch, Gerold

- Mitglieder

Behringer, Andreas
Holle, Ludwig
Huck, Brian, Dr.
Malcherek, Martin
Merkel, Gregor
Nierhoff, David Stellvertreter für Frau Caroline Glandorf
Steinke, Karsten, Dr.

- Schriftführung

Köhler, Mandy Stellvertreterin für Frau Ellen Schneider

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Glandorf, Carolin
von Jungenfeld, Mareike

- Schriftführung

Schneider, Ellen

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls vom 15.05.2019
3. Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder
4. Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters
5. Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses
6. Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 **Eröffnung und Begrüßung**

Herr Oberbürgermeister Ebling eröffnet um 16:35 Uhr die erste Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Er bedankt sich bei den neuen Ausschussmitgliedern für Ihre Mitarbeit in diesem Ausschuss.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht. Man verständigt sich darauf, den Tagesordnungspunkt 2 erst nach der Wahl eines Vorsitzenden zu behandeln.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

Punkt 2 **Genehmigung des Protokolls vom 15.05.2019**

Nach der Wahl des Vorsitzenden Lange wird die Genehmigung des Protokolls durch die fünf anwesenden Ausschussmitglieder der letzten Wahlperiode beschlossen, welche das Protokoll erhalten haben. Einwände gegen das Protokoll bestehen nicht.

Herr Dr. Huck bedankt sich in diesem Zusammenhang für die detaillierte Zusammenfassung im Protokoll.

Herr Behringer erwähnt in diesem Zusammenhang die langjährige gute Zusammenarbeit des letzten Ausschusses. Er bedauert jedoch die Art des Auseinandergehens und bittet den Vorsitzenden um ein kollegiales, gemeinschaftliches Arbeiten. Herr Lange sichert ein wertschätzendes Miteinander zu und versichert weiter, seine Aufgaben im Ausschuss überparteilich zu behandeln.

Punkt 3 **Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder**

Herr Oberbürgermeister Ebling verpflichtet die Ausschussmitglieder Herrn Dr. Steinke und Herrn Merkel. Die übrigen Mitglieder sind bereits verpflichtet.

Er weist insbesondere auf die Treue- und Verschwiegenheitspflicht sowie auf das Verbot der Vorteilnahme und Bestechlichkeit hin. Herr Oberbürgermeister Ebling bedankt sich bei allen Mitgliedern noch einmal für die Aufgabenwahrnehmung im Ausschuss und wünscht allen eine gute Zusammenarbeit.

Punkt 4 **Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters**

Herr Oberbürgermeister Ebling schlägt eine offene Wahl des Vorsitzenden vor. Alle Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag zu.

Es wird um Vorschläge für den Vorsitzenden gebeten. Herr Dr. Huck schlägt Herrn Lange vor. Herr Holle unterstützt diesen Vorschlag. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Herr Lange wird einstimmig ohne Enthaltungen zum Vorsitzenden gewählt.

Herr Oberbürgermeister Ebling übergibt den Vorsitz an Herrn Lange und verlässt die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses. Unter dem Vorsitz von Herrn Lange schließt sich die Wahl des Stellvertreters an.

Auch hier stimmen alle Ausschussmitglieder einer offenen Wahl zu. Herr Behringer schlägt Frau Glandorf als Stellvertreterin vor. Dieser Vorschlag wird jedoch abgelehnt, da Frau Glandorf nicht anwesend ist und nur anwesende Mitglieder gewählt werden können. Herr Lange schlägt Herrn Dr. Huck als Vertreter vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Herr Dr. Huck wird einstimmig ohne Enthaltungen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Anschließend wird TOP 2 aufgerufen.

Punkt 5 **Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses**

Herr Huber zeigt die Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses mit Hilfe einer Power Point-Präsentation auf. Die Aufgaben ergeben sich aus einem Gutachten von Herrn Prof. Dr. Martin Richter vom 08.10.2019. Die Inhalte werden in einem Handout noch einmal dargestellt. Dieses Handout wird als Tischvorlage jedem Ausschussmitglied ausgehändigt. Diesem ist als Anlage auch ein Ausschnitt der Beurteilungskriterien der Qualität einer kommunalen Rechnungsprüfung des KGSt-Berichtes 1/2018, Anlage 2 beigelegt.

Es schließt sich eine kurze Fragerunde an.

Herr Dr. Steinke möchte wissen, wie oft sich das Revisionsamt den 90 Fragen aus dem KGSt-Bericht annimmt. Herr Huber erklärt, dass der Bericht noch sehr neu ist und daher bislang noch keine Beantwortung der Fragen erfolgt ist. Es ist jedoch angedacht, diese Fragen für das eigene Amt in absehbarer Zukunft zu beantworten. Zudem wird geplant, die Fragen in jeder Wahlperiode bzw. bei gravierenden Veränderungen durchzuarbeiten. Aus der Revisionsordnung ergibt sich hierzu jedoch keine Pflicht, sodass die tatsächliche Beantwortung von den zur Verfügung stehenden Ressourcen abhängig ist.

Auf eine Frage von Herrn Behringer erläutert Herr Huber, dass das KGSt-Gutachten auf Bundesebene erstellt wurde. Die Darlegungen durch Herrn Prof. Dr. Richter bezüglich der Aufgaben des Ausschusses und deren sinnvolle Wahrnehmung entstammen jedoch einem Auftrag der Stadt Mainz und binden das KGSt-Gutachten mit ein.

Herr Merkel möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie die Prüfaufgaben festgelegt werden. Herr Kandel erklärt hierzu, dass ein risikoorientierter Prüfplan mit Prüfungsschwerpunkten in verschiedensten Bereichen der Verwaltung erstellt wird. Hinzu kommen noch Sonderprüfungen, welche durch den Oberbürgermeister beauftragt werden. Für die Zukunft ist ein mehrjähriger Prüfplan angedacht, deren Schwerpunkte sich nach der Wertigkeit der einzelnen Produkte richten sollen. Auf weitere Fragen durch Herrn Merkel erklärt Herr Kandel, dass der Ausschuss Schwerpunkte empfehlen und anregen kann, jedoch keinen direkten Einfluss auf die Prüfplanung hat.

Herr Dr. Steinke äußert daraufhin den Wunsch nach einem regelmäßigem Reporting, aus welchem für den Ausschuss ersichtlich wird, welche Prüfungen fällig werden, welche Prüfungen erfolgten und ggf. auch welche Maßnahmen ergriffen wurden. Herr Huber verweist hier insbesondere auf den Schlussbericht, welcher alle stattgefundenen Prüfungen aufführt und inhaltlich zusammenfasst.

Herr Lange bittet um einen Termin für den Ausschuss im Revisionsamt. Dieser soll dazu dienen, die Mitarbeiter kennenzulernen und einen Einblick in die Arbeit vor Ort zu bekommen. Die Zusammenarbeit zwischen Ausschuss und Revisionsamt sei zentral für die Aufgabenwahrnehmung des Ausschusses und soll daher von Wertschätzung geprägt sein. Herr Huber begrüßt diesen Vorschlag und verweist auf einen Termin nach dem Rathausumzug.

In Anlehnung an den Wortbeitrag von Herrn Merkel möchte Herr Behringer noch einmal wissen, ob auch der Rechnungsprüfungsausschuss Prüfungen an das Revisionsamt übertragen kann bzw. ob der Ausschuss externe Dritte mit einer Prüfung beauftragen kann. Herr Huber erklärt hierzu, dass sich die gesetzlichen Aufgaben aus der Gemeindeordnung ergeben. Der Oberbürgermeister kann neben diesen gesetzlichen Aufgaben noch weitere Aufgaben auf das Revisionsamt übertragen. Der Ausschuss selbst kann jedoch keine Aufgaben übertragen oder Prüfungen in Auftrag geben. Er kann jedoch selbst prüfen und sich hierbei externer Dritter bedienen, die ihn bei der Prüfung unterstützen. Herr Kandel sagt hierbei dem Ausschuss die Unterstützung des Revisionsamtes zu, sofern der Ausschuss eigene Prüfungen anstrebt. Insbesondere die Bereitstellung von Unterlagen könne durch das Revisionsamt veranlasst werden.

Herr Behringer stößt eine kurze Diskussion zur Prüfung von nicht verwirklichten Investitionen an. In drei Doppelhaushalten sei dies beispielsweise vorgekommen. Hier waren veranschlagte Mittel nicht verausgabt worden bzw. die Investitionen seien nicht erfolgt. Die Mittel wären jedoch immer wieder in die Planungen aufgenommen worden. Herr Lange fügt diesem Vortrag hinzu, dass dies auch auf Bundesebene ein Problem sei. Auch Herr Merkel schließt sich dieser Erörterung an. Er möchte wissen, ob hier der Rechnungsprüfungsausschuss beispielsweise die Investitionen bzw. deren fehlende Umsetzung prüfen kann.

Herr Kandel und Herr Huber legen dar, dass der Ausschuss grundsätzlich alles prüfen kann, was der Stadtrat durch Beschlüsse festlegt. Eine Haushaltskontrolle umfasst auch die Kontrolle der Ansätze und somit auch die Bereitstellung der Mittel. Verschiedene Ursachen für die fehlende Umsetzung von Investitionen werden aufgezählt. Schlussendlich wird jedoch auf das 2x jährlich erfolgende Finanzcontrolling verwiesen. Aus diesem lassen sich Abweichungen frühzeitig erkennen. Dieses kann Grundlage für eine Prüfung des Ausschusses bilden.

Punkt 6 **Verschiedenes**

Themenwünsche für die Ausschusssitzungen:

Herr Lange schlägt vor, dass künftig die Fraktionssprecher angesprochen werden, um zusätzliche Themenwünsche für die Sitzungen anzumelden. Herr Dr. Huck bittet aufgrund der überschaubaren Größe des Ausschusses darum alle Ausschussmitglieder anzusprechen. Hierzu wird die von der Verwaltung vorbereitete E-Mail-Liste an die anwesenden Mitglieder verteilt. Gegen die Verteilung der Liste an die Ausschussmitglieder werden keine Einwände erhoben.

Termine:

Herr Huber nennt den 30.06.2020 als Sitzungstermin vor der Sommerpause für die Behandlung des Jahresabschlusses 2019. Durch diese Planung kann der Stadtrat nach der Sommerpause über diesen entscheiden. Auch wenn in dieser Zeit eine Hochphase an Sitzungen erfolgt, soll an diesem Termin festgehalten werden. Der Gesamtabschluss soll auch in der ersten Jahreshälfte thematisiert werden. Der Termin hierfür sei noch flexibel wählbar. Die Beratung des Schlussberichtes ist für eine Ausschusssitzung Ende Februar/Anfang März 2020 angedacht.

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

gez. Karten Lange

.....

Vorsitz

gez. Mandy Köhler

.....

Schriftführung